



Niederschrift über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses (HFA/XV/003/2007)

Sitzungstermin: Dienstag, den 16.01.2007
Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr
Sitzungsende: 16:32 Uhr
Ort, Raum: Rathaus-Neubau, Zimmer 413

Anwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Herr Paul Foest

Ausschussmitglieder

Frau Margrit Bächle-Fiks

Frau Sandra Bockhöfer

Herr Walter Düngemann

Herr Olav Fricke

Herr Wilhelm Mohr

Herr Heinz Dieter Schmidt

Herr Remmer Schröder

stellv.stimmbere.Mitglieder

Herr Dr. Matthias Klasen

für Herr Dr. Kai Dröge
- ab TOP 4 -

Herr Jochen Kruse

für Herrn Hauke Sattler

Herr Dieter Schmidt

für Herrn Michael Runden

Verwaltung

Herr Bürgermeister Wolfgang Kellner

Herr Arnold Hinrichs

Herr Hans-Hartmut Lüken

Herr Hartmut Schubert

zugleich Protokollführung

Abwesend:

Vorsitzende/r

Herr Hauke Sattler

Ausschussmitglieder

Herr Dr. Kai Dröge

Herr Michael Runden

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 16-11-2006 (XV/1)
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 07-12-2006 (XV/2)
- 4 Haushalt 2007
 - Verwaltungshaushalt
 - Investitionsliste (Vermögenshaushalt)
 - (sh. Schreiben an alle Ratsmitglieder vom 03-01-2007)
- 5 Informationen
- 6 Anfragen

Protokoll/Niederschrift:

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der stellvertretende Vorsitzende eröffnete um 15.00 Uhr die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 16-11-2006 (XV/1)

Beschluss: (Einstimmig)

Die Niederschrift wird genehmigt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 07-12-2006 (XV/2)

Beschluss: (Einstimmig)

Die Niederschrift wird genehmigt.

TOP 4 Haushalt 2007 - Verwaltungshaushalt - Investitionsliste (Vermögenshaushalt) (sh. Schreiben an alle Ratsmitglieder vom 03-01-2007)

Der Bürgermeister verwies auf den mit Schreiben vom 03-01-2007 an alle Ratsmitglieder zugestellten Entwurf des Verwaltungshaushaltes sowie den dazu erstellten Veränderungen und Erläuterungen im Vergleich zum Vorjahr. Deutlich erkennbar sei das Jahr 2005 als „Ausreißer“ mit einem strukturellen Überschuss von rd. 5,1 Mill. €, der bekanntlich aus erhöhten Gewerbesteuerereinnahmen auf der Einnahmeseite und Einsparungen auf der Ausgabenseite resultierte. Das strukturelle Defizit werde in 2006 wahrscheinlich ca. 4,5 Mio. € betragen; nach den Planungen 2007 belief sich dieses auf 6,3 Mio. €. Hierbei handele es sich um qualifizierte Schätzungen. Oft sei in der Vergangenheit das Ergebnis in positiver Sicht von den Planungen abgewichen; dies könne sich aber auch anders entwickeln.

Erfolgreiche Unternehmungen in Leer garantierten derzeit eine relativ konstante Entwicklung bei den Gewerbesteuerereinnahmen. Das Vorauszahlungssoll in 2007

habe fast das des Jahres 2006 erreicht. Im Ergebnis läge das Anordnungssoll bei der Gewerbesteuer 2006 um rd. eine halbe Million Euro über dem Ansatz.

Für die Einkommens- und Umsatzsteuerzuweisungen sowie die Schlüsselzuweisungen habe man für 2007 im Vergleich zu 2006 höhere Ansätze einplanen können.

Es liege im System des Finanzausgleiches, dass dagegen auf der Ausgabenseite des Verwaltungshaushaltes die Kreisumlage sich um 1,6 Mio. € gegenüber 2006 – also nunmehr 13,8 Mio. € - erhöhen werde. Dies richte sich nach der Steuerkraft der Stadt Leer in den vorangegangenen Quartalen. Somit musste auch der Ansatz der Gewerbesteuerumlage angehoben werden. Im Ergebnis bedeute dies, dass die Stadt Leer derzeit lediglich rd. 20 % des Gewerbesteueraufkommens behalten könne, aber einen weitaus höheren Teil in Form der Kreisumlage abführen müsse. Es zeige sich daraus, dass in den Gemeinden die Infrastruktur des Landkreises über die Kreisumlage finanziell aufgebaut werde. Hier stehe besonders Leer als zentrale Infrastrukturstadt in der Pflicht.

Bei den Sachkosten sie die Stadt Leer insgesamt sehr sparsam vorgegangen, was unter anderem aufgrund der ausgesprochenen Haushaltssperre erreicht werde. Doch gerade bei dieser Sperre nehme die optionale Einsparmasse im Laufe der Jahre naturgemäß ab.

Die Personalkosten seien nicht nur eingefroren worden, sondern leicht rückläufig. Hier hätte man nur noch über eine Aufgabenabgabe Möglichkeiten zur Reduzierung.

Die Verwaltung werde bemüht sein, so der Bürgermeister, das Planungssoll im Laufe des Jahres zu halten oder sogar noch zu verbessern, doch sei wie bereits ausgeführt die disponible Masse gering.

Wie in den Vorjahren habe die Verwaltung für den Vermögenshaushalt eine Investitionsliste erarbeitet. Sie diene der Politik als Diskussionspapier. Nach erster Überarbeitung der angemeldeten Mittel durch den Fachdienst Finanzservice ergebe sich aber noch eine Deckungslücke von rd. 900 T€. Die Tendenz müsse hier eine Netto-Neu-Null-Verschuldung sein, da ansonsten die Genehmigung durch die Kommunalaufsicht gefährdet sein werde. Dies gelte natürlich nicht für den Abwasserbereich, da es sich hier um sogenannte rentierliche Investitionen handele. Der Bürgermeister erläuterte anschließend den Begriff der Netto-Neu-Null-Verschuldung.

Einen maßgeblichen Einfluss im Vermögenshaushalt würden die beiden großen Sanierungsgebiete (Soziale Stadt und Nesse-Dock) einnehmen. Die Einplanungen in diesen Bereichen seien abhängig von den Zuschüssen, deren Gegenfinanzierung über den städtischen Haushalt zu erfolgen habe.

Dies gelte auch für die Hafensanierung, denn auch dort seien Eigenmittel neben den Zuschüssen einzuplanen. Die Finanzierung alleine über die Stadtwerke Leer GmbH sei nicht möglich.

Einen weiteren großen Bereich nehme die Abwasserentsorgung in Anspruch. Hier müsse weiter in die Weststadt investiert werden. Daneben seien dringende Maßnahmen in der Renovierung des sonstigen bestehenden Netzes sowie die Umwandlung von der Misch- auf die Trennkanalisation erforderlich. Zudem müsste ein zwei-

tes Regenrückhaltebecken für den östlichen Bereich der Heisfelder Straße im Stadtkernbereich geschaffen werden.

Für die Umwandlung der Hoheellernschule zur Ganztagschule werde ein Volumen von 1,5 Mio. € veranschlagt. Die Stadt erhoffe sich hier einen entsprechenden Zuschuss, so dass mit einem Eigenanteil von rd. 200 T€ geplant werde.

Insgesamt habe die Verwaltung bei der ersten Überarbeitung der Investitionsliste auf die bestehenden Ratsbeschlüsse geachtet.

Für Herrn Foest sei es wichtig, dass vorsichtig geplant werde, auch wenn erwartet werde, dass das Rechnungsergebnis 2007 evtl. besser ausfallen werde, so dass man vielleicht mit einem Gesamtdefizit Ende des Jahres von rd. 15 Mill. € abschließen werde.

Bezüglich des angesprochenen Regenrückhaltebeckens erinnere er an Planungen, die ohne eine derartige Maßnahme ausgekommen seien. Er bat daher, dies nochmals zu überprüfen, zumal dies seinerzeit als die bessere Lösung angesehen worden sei.

Aus Sicht von Herrn Düngemann gebe es bei diesem Haushalt keinen Anlass über Beschönigungen, zumal im Vergleich zu dem Rechnungsergebnis 2005 die Planung 2007 eine Steigerung des Defizites um 10 Mio. € auf nunmehr 17 Mio. € aufweise. Wenn dann auch noch weitere investive Wünsche geäußert werden würden, werde der Haushalt noch weiter belastet werden als er im Entwurf schon sei. Grundsätzlich solle man dort Prioritäten im investiven Bereich legen, wo für die Projekte für die Zukunft eine positive Entwicklung gesehen werden könne.

Er übergab der Verwaltung eine Liste der CDU-Fraktion über Fragen zum Haushalt, die im Rahmen des Protokolls beantwortet werden sollten.

Protokollantwort:

Die Stellungnahme der Verwaltung wird in der nächsten Haushalts- und Finanzausschusssitzung vorgelegt.

Frau Bockhöfer vermisse ein Konzept für notwendige Maßnahmen für die eigenverantwortlichen Schulen, die einen Mindeststandard zu erfüllen hätten. Dort müsse die Stadt Prioritäten setzen.

Der Bürgermeister erläuterte hierzu, das die Schulunterhaltung schon immer eng mit der Schulleitung abgesprochen worden sei und notwendige Maßnahmen in der Regel auch umsetzbar waren. Sicherlich sei beispielsweise die WC-Anlage der Plytenbergschule zu renovieren. Auch bei der Eichenwallschule seien dringende Maßnahmen erforderlich, deren Umfang der Verwaltung aber noch nicht vorliegen würde. Er unterstütze den Hinweis von Frau Bockhöfer und bestätigte, dass dieser Bereich nicht zu vernachlässigen sei. Denkbar wäre z.B., den Schulen ein eigenes Budget zur Verfügung zu stellen. Dies sei bereits von der Verwaltung angestrebt worden, doch hätten die Schulen davon keinen Gebrauch machen wollen. Der Verwaltung, die immer den engen Kontakt zur Schulleitung gesucht habe, könne hier also kein Vorwurf gemacht werden. Die Angelegenheit werde aber erneut aufgegriffen.

Frau Bockhöfer bat, die Angelegenheit in einer Sondersitzung des Schul- und Kultur-
ausschusses zu behandeln.

Nach Ansicht von Herrn Mohr sollte diese Diskussion nicht im Haushalts- und Fi-
nanzausschuss weiter behandelt werden, denn es lägen keine Mittelanmeldung hier-
für vor. Die Maßnahme sollte erforderlichenfalls über einen Nachtrag geregelt wer-
den. Einen Vorwurf an die Schulen, hier nicht rechtzeitig gehandelt zu haben, könne
er nicht vermeiden.

Frau Bächle-Fiks bat um eine Auflistung der städtischen Grundschulen verbunden
mit einer Bestandsaufnahme.

Herr Schmidt stellte heraus, dass in den vergangenen Jahren viel für die Schulen
getan worden sei, so dass es da keine Klagen geben könne. Außerdem habe die
Verwaltung bei der Umsetzung der Maßnahmen unbürokratisch mitgewirkt.

Er bedankte sich bei der Verwaltung für die gute Vorlage, die dem Ausschuss vorge-
legt worden sei. Für die SPD-Fraktion bat er um Aufnahme folgender Maßnahmen im
Vermögenshaushalt:

(VE = Verpflichtungsermächtigung)

	Maßnahme	Begründung	Mittelbereitstellung
1	Baumaßnahme Feuerwehrhaus Loga	Das derzeitige Gebäude befindet sich in sehr schlechtem Zustand; wenig Ausrüstung im Vergleich zu anderen Wehren	Gesamtkosten: rd. 850.000 € (davon 400.000 € in 2007; 450.000 € als VE - für 2008 -)
2	Jugendtreff Weststadt	Ergebnis aus Fachausschussdiskussion; Maßnahmekosten nach realistischer Größe eruiert	Gesamtkosten: 130.000 € (in 2007)
3	Sanierung städt. Wohnungen	hier: dringender Bedarf im Bereich „Gräfin-Theda-Straße“	Gesamtkosten: 250.000 €
4	Erweiterung Parkplatz Blinke BBS	unerträglicher Zustand für die Anwohner	Gesamtkosten: 250.000 € (als VE für zwei Jahre)
5	Erweiterung Sportgelände Bingum	Bedarf notwendig; Einstellung im Haushalt wegen Bezuschussung erforderlich	Gesamtkosten: 300.000 € (als VE)

Gesamt: 1,78 Mio. €
davon als VE: 1,00 Mio. €

Für den Verwaltungshaushalt solle ein Betrag über 20.000 € für den vorliegenden Antrag der ev.-ref. Kirchengemeinde eingeplant werden für die feste Einstellung einer Kraft für den Küchenbereich in dem Kindergarten „Hundert Welten“. Die Kirche wolle 20 % der Personalkosten selber tragen.

Daneben bat er um Einplanung von Mitteln für den „Barfußweg“ im Westerhammrich sowie die Berücksichtigung des Zuschussantrages des VfR Heisfelde für die Erstellung von überdachten Tribünen bei der Sportanlage.

Als Finanzierungsvorschlag solle der von der Verwaltung so sehr vorsichtige Ansatz bei den Grundstücksverkäufen angehoben werden. Daneben sei der Ansatz der Gewerbesteuererinnahmen von 16 Mio. € auf 17 Mio. € zu erhöhen. Zudem seien die Haushaltsreste zu überprüfen hinsichtlich der Verwendbarkeit. Auch die Stadtwerke

seien in der Pflicht, über mögliche Grundstücksverkäufe zu einer zusätzlichen Gegenfinanzierung zu den Kosten der Hafenausbaggerung beizutragen.

Frau Bächle-Fiks wies auf den Antrag von Herrn van Garrel bezüglich der Weihnachtsbeihilfe hin und bat in Anlehnung an diesen ablehnten Antrag einen Posten im Haushalt aufzunehmen für Familien, die sich in besonderen Notlagen befinden würden. Zudem sprach sie sich dafür aus, den Ausbau des Osseweges nicht zu verschieben, da nach Abschluss der Sanierung dafür keine Fremdmittel mehr bereit stehen würden.

Herr Düngemann wies die vorgetragenen Einnahmeverbesserungen der SPD-Fraktion zurück; hier seien keine neuen Finanzierungsvorschläge genannt worden. Mit Blick auf die Investitionsliste erinnere er an die gegenüber der Wehr in Loga vorrangige Maßnahme für Bingum. Sie fehle in der Liste. Die Verwaltung möge dies überdenken. Außerdem bezweifle er die Höhe der angemeldeten Kosten von 850.000 €. Dies sei auch für weniger zu erreichen.

Das es immer noch Parkplatzprobleme im Bereich Blinke BBS geben würde läge nicht an der Stadt sondern am Landkreis Leer.

Dem Vorschlag zur Renovierung städtischer Wohnungen könne er zustimmen.

Die Kosten für den Jugendtreff Weststadt seien mit 250 T€ kalkuliert worden. Der jetzt von der SPD-Fraktion eingebrachte Ansatz von 130.000 € sei unrealistisch.

Herr Foest machte deutlich, dass das Problem Feuerwehr den Haushalts- und Finanzausschuss in Zukunft immer begleiten werde. Daher schlage er vor, dass man eine Deckelung vornehmen solle auf der Basis der Investitionen der letzten 5 bis 10 Jahre. Das Feuerwehrkommando entscheide dann im eigenen Ermessen über den Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel. Dies diene auch dazu, dass sich durch die jährliche Diskussion über die Mittelbereitstellung für die Feuerwehren die Akzeptanz dieser Einrichtung in der Öffentlichkeit nicht verlieren könne.

Für Herrn Dr. Klasen sei dies ein angemessener Vorschlag, der auch für andere Bereiche denkbar wäre. Allerdings müsse man an die Deckelung enge Maßstäbe setzen.

Die Finanzierungsvorschläge bezüglich der Anhebung des Ansatzes bei den Grundstücksverkäufen sowie der Gewerbesteuer seien für ihn denkbar, aber man müsse daneben auch die Risiken für den städtischen Haushalt im Auge behalten, denn alleine die Bereiche Zuschuss an die Stadtwerke Leer GmbH, Hafenbaggerung sowie Sanierung Nesse-Dock binde die Stadt für Jahre finanziell. Daher plädiere er dafür, möglichst keine zusätzlichen Maßnahmen im Haushalt einzubringen. Besser sei es, evtl. Mehreinnahmen aus 2007 zur Reduzierung des Fehlbetrages zu verwenden, wenn man die Chance auf einen ausgeglichenen Haushalt nicht vollends verlieren wolle.

Von den vorgetragenen Vorschlägen, so der Bürgermeister, sei vieles unterstützungswürdig; auch von seiner Seite aus gäbe es noch vielschichtige Ideen, die er gerne einbringen würde, aber der Entwurf sollte sich auf die bereits beschlossenen Maßnahmen beschränken und diejenigen, die die Stadt weiter nach vorne bringen könnten. Er schlage daher vor, sich von der herkömmlichen Jahresbetrachtung zu lösen und den Blick auf den 5-jährigen Zeitraum der Wahlperiode zu richten. Hier

müsse man Prioritäten erarbeiten immer unter der Maßgabe, was die Stadt sich leisten könne, um sich dann darüber im Rat zu verständigen.

Herr Mohr erinnerte daran, dass die Investitionsliste als Diskussionsgrundlage für die Politik gelten solle; dann müsse es auch zulässig sein, Diskussionspunkte einzubringen. Er unterstrich nochmals die Bedeutung der von Herr Schmidt unterbreiteten Vorschläge zum Haushalt 2007 und wies dabei auf die aus seiner Sicht realistischen Gegenfinanzierungsmöglichkeiten hin, bei denen allein im Bereich der Grundstücksverkäufe der derzeitige Ansatz schon Mitte Januar 2007 erreicht worden sei. Die Renovierung der städtischen Wohnungen in der Gräfin-Theda-Straße sei für ihn nur der Einstieg. Bisher habe hier immer nur der Bauverein Mittel in Anspruch genommen; es wäre an der Zeit, hier auch an die städtischen Wohnungen zu denken. Hinsichtlich der Kosten für den Jugendtreff Weststadt habe man eine externe Kostenermittlung eingeholt, die auf realistischen Zahlen basiere.

Der Bürgermeister erläuterte, dass Finanzierungsvorschläge, die den Verwaltungshaushalt betreffen würden, lediglich das Defizit verringern könnten. Hier habe man keine Verbesserungen zur Finanzierung im Vermögenshaushalt – und da läge das Problem bei den genannten Maßnahmen. Eine höhere Zuführung bei einem defizitären Haushalt vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt sei rechtlich nicht zulässig. Daneben müsse auch bedacht werden, dass im Haushalt Spielräume für notwendige Grundstückskäufe gegeben sein müssten, so dass man sich hier nicht schon zu Beginn des Jahres vollständig ausreizen sollte. Ansonsten werde die Verwaltung die hier eingebrachten Anregungen mitnehmen.

Herr Schmidt sehe die Chancen höher als die Risiken. Evtl. könne man die eingebrachten Kostenschätzungen auch noch senken z.B. durch Zuschüsse oder Eigenleistungen.

Herr Düngemann schlug vor, die Feuerwehrbauten insgesamt bei weiteren Gesprächen zu behandeln. Wichtig sei, dass die Reihenfolge eingehalten werde – und daher dürfe man hier die Wehr in Bingum nicht vergessen.

Herr Dr. Klasen gab zu bedenken, dass auch bei einer Senkung des Gesamtdefizites um 2,5 Mio. € in 2007 die Haushaltssituation immer noch schlecht sei mit Blick auf die Entwicklung, wo in 2005 das Defizit von 7 Mio. € über 2006 mit 11 Mio. € dann immer noch auf 15 Mio. € in 2007 liegen würde. Daher könne er die positive Darstellung der SPD-Fraktion nicht teilen.

Für Frau Bächle-Fiks reduziere sich der Spielraum auf Null, wenn dieser nur darin bestehen würde, weniger Schulden zu machen.

Sie sei aber dankbar für den Vorschlag von Herrn Foest, den sie unterstützen könne. Es sei schwierig mit der Begehrlichkeit von sechs Feuerwehren im Stadtgebiet; der Vorschlag könne daher hier neue Maßstäbe setzen.

Sicherlich, so resümierte Herr Schmidt, sei der Haushalt der Stadt Leer alles andere als rosig, doch müsse man bei all den Investitionen doch auch immer betrachten, was diese für die Stadt gebracht hätten. Er zählte einige Beispiele auf und machte deutlich, dass die Nachbarkommunen neidvoll auf die Entwicklung in Leer blicken

würden. Daher müsse der Blick der Stadt Leer bei seinen Investitionen immer darauf ausgerichtet sein, wofür die Mittel ausgegeben werden würden.

Das sei zwar richtig, so erwiderte Herr Düngemann, doch dürfe man dabei nicht außer acht lassen, dass man Finanzmittel für förderungsfähige Projekte als Gegenfinanzierung auch zukünftig bereitstellen können müsse.

Der Bürgermeister gab zu bedenken, die Feuerwehren nicht als Bittsteller zu sehen. Es sei bekanntlich eine ehrenamtliche Feuerwehr. Eine Berufsfeuerwehr sei gar nicht finanzierbar. Daher müsse sorgfältig mit den berechtigten Forderungen umgegangen werden.

Herr Mohr könne die Argumentation von Herrn Düngemann nicht unterstützen. Man dürfe nun nicht alles anderes zurückstellen; gerade diesen Spielraum müsse man sich lassen.

TOP 5 Informationen

Informationen lagen keine vor.

TOP 6 Anfragen

Da keine Anfragen vorlagen, schloss der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung um 16.31 Uhr und eröffnete im Anschluss daran den nichtöffentlichen Teil.

gez. Hauke Sattler

gez. Wolfgang Kellner

gez. Hartmut Schubert

Vorsitzende/r

Bürgermeister

Protokollführer/in

F.d.R.:

Protokollführer/in